

Susanne Gobli

Pädagogische Hochschule Steiermark, Graz

# Talentgarten

## Begabungen finden und fördern in einer vorbereiteten Lernumgebung

DOI: <https://doi.org/10.53349/schuleverantworten.2025.i1.a520>

Diversität in der Schule sollte nicht nur als Herausforderung, sondern als Chance für individuelles Wachstum verstanden werden. Durch gezielte Begabungsförderung und eine offene Lernumgebung können Schüler\*innen ihre Stärken entfalten. Die Konzeptidee des „Talentgartens“ nutzt die Prinzipien der multiplen Intelligenzen und bietet Raum für akademische, kreative, soziale und körperliche Lernansätze. In verschiedenen Bereichen können Kinder ihre Talente entdecken und entwickeln. Projektbasiertes, selbstreguliertes Lernen fördert dabei Selbstbewusstsein und Eigenständigkeit, während eine anregende Lernumgebung Motivation und Neugier steigert.

*Begabung, Lernumgebung, Multiple Intelligenzen*

### Diversität als Stärke begreifen

Heterogenität prägt unsere Gesellschaft und Schulen gleichermaßen. Oft liegt der Fokus auf den Defiziten. Diversität bedeutet aber nicht nur Herausforderungen, sondern birgt enorme Potenziale, wenn wir die Stärken und Begabungen jedes Einzelnen in den Blick nehmen. Schulen könnten effektiver dazu beitragen, Kinder zu ermutigen, ihre Talente zu entfalten und ihre individuellen Beiträge für die Gesellschaft zu erkennen. Indem wir uns auf Kompetenzen statt Schwächen fokussieren, schaffen wir eine Grundlage für eine inklusive und chancengerechte Bildung, die nicht nur fördert, sondern inspiriert und Zukunft gestaltet.

### Begabungsförderung

Begabung beschreibt das persönliche Potenzial eines Individuums, herausragende Fähigkeiten zu entfalten, die sich häufig in kulturell geschätzten Bereichen bemerkbar machen. Wie Friedl et al. (2009, S. 17) betonen, wird „als Begabung [...] allgemein das Leistungsvermögen

insgesamt bezeichnet“. Dieses Verständnis fokussiert die Entfaltungsmöglichkeiten durch gezielte Förderung. Systematische Anregung, Begleitung und Förderung der Schüler\*innen in ihren unterschiedlichen Bedürfnissen ist aber für Lehrpersonen die wohl größte Herausforderung. Der Schlüssel zum Gelingen liegt in einer Öffnung der Unterrichtsstruktur. Die Selbstbestimmungstheorie von Deci und Ryan (1993) bestätigt außerdem, dass das Autonomieempfinden maßgeblich für die Motivation der Schüler\*innen verantwortlich ist.

Bei der methodisch-didaktischen Gestaltung des Unterrichts ist es entscheidend, eine Öffnung in sozialer, räumlicher, zeitlicher und inhaltlicher Hinsicht zu ermöglichen. Dabei sollten Ansätze und Modelle angewendet werden, die schülerzentriertes, eigenverantwortliches und gemeinschaftliches Lernen fördern (Holzinger & Heissenberger-Lehofer, 2013). Peschel (2021) definiert die Lernwerkstatt als ein Konzept, bei dem innerhalb einer strukturierten Lernumgebung ein breites Spektrum an Aufgabenstellungen und Lernmaterialien zu einem bestimmten Thema angeboten wird. Die Schüler\*innen können frei aus diesem Angebot wählen und die Aufgaben weitgehend eigenständig und selbstbestimmt bearbeiten. Campbell et al. (2003) schlagen in diesem Zusammenhang projektbasiertes Lernen, themenbezogene Einheiten und fächerübergreifende Ansätze vor.

## Vorbereitete Umgebung

Der vorbereiteten Lernumgebung in der Schule kommt große Bedeutung zu. Sie wird häufig als „dritter Pädagoge“ (Hoffmann, 2015; Kahl, 2014) bezeichnet, weil sie neben dem Lernen von anderen Kindern und dem Lernen durch die Lehrperson die dritte wichtige Säule im Lernprozess darstellt und deshalb auch in reformpädagogischen Ansätzen eine große Bedeutung hat. Lehrpersonen können nicht in jedem Moment gleichzeitig auf alle unterschiedlichen Bedürfnisse ihrer Schüler\*innen eingehen, aber sie können ein großes Angebot bereitstellen, aus dem individuell ausgewählt werden kann.

Der Satz „Die Schule muss hungrig machen und nicht satt“ aus dem Film „Treibhäuser der Zukunft“ (Kahl, 2005) betont, dass Bildung neugierig machen und zum Lernen anregen sollte. In einer Zeit, in der monotone Tätigkeiten zunehmend von Maschinen erledigt werden, muss die Schule die Grundlage für ein Berufsleben schaffen, in dem Kreativität und selbstständiges Denken im Vordergrund stehen. Dies gelingt nur, wenn Kinder eine inspirierende Lernumgebung vorfinden, die sie zum aktiven Lernen motiviert, anstatt durch passives Sitzen in starren Sitzordnungen auf reines Belehrtwerden beschränkt zu sein (Kahl, 2005).

## Die Multiplen Intelligenzen nach Howard Gardner

Die Theorie der Multiplen Intelligenzen, erstmals 1983 von Howard Gardner vorgestellt, postuliert, dass Intelligenz ein vielfältiges und multidimensionales Konstrukt ist (Gardner, 1993). Jede dieser Intelligenzen repräsentiert eine spezifische Fähigkeit oder eine Gruppe verwandter Fähigkeiten, die Menschen in verschiedenen Kontexten nutzen. Gardner (2008, S. 46–47)

versteht Intelligenz als „biopsychologisches Potential zur Verarbeitung von Informationen, das in einem kulturellen Umfeld aktiviert werden kann, um Probleme zu lösen oder geistige oder materielle Güter zu schaffen, die in einer Kultur hohe Wertschätzung genießen“. Im Talentgarten der Volksschule Sacré Coeur in Graz wurde eine Lernumgebung gestaltet, die den Schüler\*innen ermöglichen soll, Lernerfahrungen in den acht multiplen Intelligenzbereichen (Gardner, 1993) zu machen und dadurch ihre Begabungen zu erkennen und zu entwickeln.

## Der Talentgarten

### Lagerfeuer der zündenden Ideen

Die Förderung der **interpersonalen Intelligenz** findet an einem Lagerfeuerplatz statt. Dieser Bereich umfasst flexible Holzbänke, die kreisförmig um ein Lagerfeuer aus Holzscheiten und orangen Tüchern angeordnet sind und dazu einladen, dass eine Gruppe von Kindern zusammensitzt und sich gemeinsam über Ideen austauscht.

### Zelt der traumhaften Einfälle

Im Zelt der traumhaften Einfälle soll Raum für persönliches Wachstum und die Förderung der **intrapersonalen Intelligenz** geschaffen werden. Hier können Kinder zur Ruhe kommen und sich auf sich selbst konzentrieren. Dazu steht in einer Ecke des Raumes ein kleines Zelt mit weichen Teppichen und Kissen bereit.

### Bewegungswiese

Die Bewegungswiese fördert das Lernen durch Bewegung und unterstützt die **körperlich-kinästhetische Intelligenz**. In einem Bereich des Raumes wurde Kunstrasen ausgelegt, der von einem Balancierbalken eingerahmt wird und Raum für bewegungsorientiertes Lernen schafft.

### Wasserfall der Kunst

Der Wasserfall der Kunst ermöglicht nicht nur kreative bildnerische Tätigkeiten, sondern dient auch dazu, die räumliche Vorstellungskraft zu fördern und wichtige Lerninhalte besser zu verinnerlichen. Damit wird Gardners Bereich der **visuell-räumlichen Intelligenz** angesprochen.

### Baum der Geschichten

Der Baum der Geschichten repräsentiert die **sprachliche Intelligenz**. Dazu wurde eine bequeme Bank mit Sitzkissen aufgestellt, und den Kindern stehen verschiedene Bücher, Hefte, Rätselblöcke, Stifte sowie ein Mikrofon zur Verfügung. Vom Baum hängen Gedichte und Geschichten, die zum Entdecken einladen, und er dient auch als Platz für die Veröffentlichung von selbst verfasster Epik und Lyrik.

### Blumen der Zahlen und Rätsel

Die Blumen der Zahlen und Rätsel sollen die Kinder zum Rechnen, Knobeln und Tüfteln motivieren. Sie repräsentieren auch den technischen Bereich und fördern die **logisch-mathematische Intelligenz**. Neben Büchern, Zeitschriften und Heften stehen verschiedene Zauberwürfel, Material zu geometrischen Körpern, Montessorimaterial, Mengen- und Abgematerial, Rechenspiele, Logikspiele, Karteien für den Känguruwettbewerb, iPads, Beepod und Digicase zur Verfügung.

### Tiere der Natur

Die Tiere der Natur repräsentieren die **naturalistische Intelligenz** und ergänzen die Pflanzen und naturwissenschaftlichen Themen im Talentgarten. In einem Regal stehen Naturspiele, Naturmaterialien sowie Bücher und Lexika bereit. Der Kasten enthält Arbeitsmittel für den Außeneinsatz oder zur Anleitung, während Experimentierboxen für naturwissenschaftliche Themen den Bestand vervollständigen.

### Regenbogen der Musik

Über den Instrumenten befindet sich der Regenbogen der Musik, der die **musikalische Intelligenz** symbolisiert. Neben Rhythmus-, Percussion- und Orff-Instrumenten gibt es ein Klavier, eine Gitarre und Blockflöten. Zudem sind zahlreiche Materialien zur Notenlehre, Rhythmus und Lieder verfügbar.

Zur Ergänzung des Raumkonzepts wurden an der Wand Symbole und Beschriftungen angebracht, die für Motivation und Kreativität stehen: Der Wind des Lernens, die Sonne der Motivation und die Wolken der Neugier runden die Bereiche im Talentgarten ab.

### Arbeitsformen im Talentgarten

Brunner und Rottensteiner (2017, S. 21) geben an, dass es für den „Einstieg in den Unterricht mit multiplen Intelligenzen kein Modell oder Rezept [gibt]“. Die Schüler\*innen sollen lediglich „dazu angeregt werden, sich ihrer eigenen Fähigkeiten bewusst zu werden, damit sie sie gezielt einsetzen können“ (Brunner & Rottensteiner, 2017, S. 21). Für die Arbeit im Talentgarten wurden Stationenpläne erstellt, die sich in ihrem Aufbau und visuellen Gestaltung stets an den gleichen Merkmalen orientieren, unabhängig von den behandelten Themen oder Altersstufen.



Abbildung 1: Talentgarten | Foto: Gobli

Der Talentgarten wurde in der VS Sacré Coeur im Schuljahr 2023/24 eröffnet und erfreut sich seither bei den Kindern und Lehrpersonen großer Beliebtheit.

 <p><b>Bewegungswiese</b></p> 	 <p><b>Blumen der Zahlen und Rätsel</b></p> 	<p><b>Tiere der Natur</b></p> 
 <p><b>Baum der Geschichten</b></p> 	<p><b>Orientierung im TALENTGARTEN</b></p>	<p><b>Wasserfall der Kunst</b></p> 
 <p><b>Zelt der traumhaften Einfälle</b></p> 	<p><b>Lagerfeuer der zündenden Ideen</b></p> 	<p><b>Regenbogen der Musik</b></p> 

Abbildung 2: Stationenplan für 1./2. Klasse | eigene Darstellung

 <p><b>Bewegungswiese</b></p> <p>Partnerarbeit: Ein Kind liegt am Bauch, das andere schreibt mit dem Finger Wörter auf den Rücken. Überlege, welche <b>STÄRKEN</b> du hast! Was kannst du gut?</p>	 <p><b>Blumen der Zahlen und Rätsel</b></p> <p>Bee-Bots im Bienenlabyrinth trainieren deine Orientierungs- und Kodierungsfähigkeiten! Findet die Biene den Weg zur Blume?</p>	<p><b>Tiere der Natur</b></p> <p>Du liebst die Natur? Dann bist du wahrscheinlich lieber draußen. Heute gibt es hier ein Tiermemory für dich. Welches ist dein Lieblingstier?</p>
 <p><b>Baum der Geschichten</b></p> <p>Dein persönlicher Stärkenbaum entsteht! Viel Freude damit! Verwende die Vorlage!</p>	<p><b>Orientierung im TALENTGARTEN</b></p>	<p><b>Wasserfall der Kunst</b></p> <p>Ein Klassenposter entsteht „Gemeinsam wachsen wir“ Viel Freude beim Gestalten!</p>
 <p><b>Zelt der traumhaften Einfälle</b></p> <p>Mach es dir im Zelt gemütlich und bearbeite das Blatt <u>von der Lagerfeuerstation!</u> Falte das Bücher! Bitte achte auf die Sanduhr, damit andere Kinder auch drankommen.</p>	<p><b>Lagerfeuer der zündenden Ideen</b></p> <p>Nimm ein Blatt und fülle es aus. Dann wird das Blatt weitergegeben und andere Kinder schreiben noch etwas über dich dazu! Falte das Bücher!</p>	<p><b>Regenbogen der Musik</b></p> <p>Ordne die Glocken nach ihrer Tonhöhe! Bitte danach für die nächsten Kinder wieder durcheinander aufstellen! Danke!</p>

Abbildung 3: Stationenplan für 3./4. Klasse | eigene Darstellung



Abbildung 4: Kinder lernen im Talentgarten | Fotos: Gobli

## Literaturverzeichnis

Brunner, I., & Rottensteiner, E. (Hrsg.). (2017). *Mit multiplen Intelligenzen Begabungen fördern und Kompetenzen entwickeln: Praxisbeispiele für erfolgreiches Unterrichten in der Grundschule und Sekundarstufe 1* (2. unveränderte Auflage). Schneider Verlag Hohengehren GmbH.

Campbell, L. C., Campbell, B., & Dickinson, D. (2003). *Teaching and Learning Through Multiple Intelligences* (3rd Edition). Allyn and Bacon.

Deci, E. L., & Ryan, R. M. (1993). Die Selbstbestimmungstheorie der Motivation und ihre Bedeutung für die Pädagogik. *Zeitschrift für Pädagogik* 39(2), 223–238. <https://doi.org/10.25656/01:11173>

Friedl, S., Hany, E., Holzinger, A., Müller-Opliger, V., Perleth, C., & Preckel, F. (2009). *Professionelle Begabtenförderung Empfehlungen zur Qualifizierung von Fachkräften in der Begabtenförderung* (International Panel of Experts for Gifted Education, Hrsg.). ÖZBF Eigenverlag.

Gardner, H. (1993). *Multiple intelligences: The theory in practice*. Basicbooks.

Gardner, H., & Spengler, U. (2008). *Intelligenzen: Die Vielfalt des menschlichen Geistes* (3. Aufl.). Klett-Cotta.

Hoffmann, P. (2015). *Der Klassenraum als dritter Pädagoge: Gestaltung und Einfluss des Klassenzimmers auf Schüler und Lehrer*. Diplomica-Verl.

Holzinger, A., & Heissenberger-Lehofer, K. (2013). Gestaltung inklusiver Lernumgebungen unter Berücksichtigung der Theorie der multiplen Intelligenzen. In K. Heissenberger (Hrsg.), *Verborgen? Versteckt? Entdeckt! Individuelle Entfaltung durch Begabungs- und Begabtenförderung*. (S. 105–118). Leykam.

Kahl, R. (Regisseur). (2005, Juni 28). *Treibhäuser der Zukunft* [Video recording]. Verlagsgruppe Beltz.

Kahl, R. (2014). Der dritte Pädagoge. In M. Schneider & M. Pries (Hrsg.), *Bildungsräume in Bewegung: Perspektiven aus Wissenschaft, Wirtschaft und Praxis*. Bertelsmann.

## Autorin

**Susanne Gobli, MEd**

Seit 2024 am Institut für Bildungswissenschaften an der Pädagogischen Hochschule Steiermark tätig, davor seit 2000 Lehrerin an der VS Sacré Coeur in Graz, Specialist in Gifted Education (ECHA-Zertifikat und Diplom)

Kontakt: [susanne.gobli@phst.at](mailto:susanne.gobli@phst.at)